

## PROF. DR. STEFANIE HIß UND HANNA SCHULTE, M.A.: LEHRFORSCHUNG ALS FORSCHENDES LERNEN.

Die Studierenden durchlaufen in Kleingruppen eigenverantwortlich einen vollständigen Forschungsprozess zur Frage von Nachhaltigkeit in Organisationen. Dabei werden sie von den Dozentinnen begleitet und erhalten regelmäßig individuelles Feedback zu den Fortschritten ihres Lernprozesses.

### ECKDATEN ZUR VERANSTALTUNG

---

Seminar:	<b>Lehrforschung als Forschendes Lernen. Studentische Forschungsprojekte zum Thema Nachhaltigkeit.</b> (2016)
Zeitlicher Umfang:	4 SWS über zwei Semester
Lehrpersonen:	Prof. Dr. Stefanie Hiß und Hanna Schulte, M.A.
Fakultät/Institut:	Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften; Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt Märkte, Organisationen und Governance
Leistungspunkte:	20 ECTS credits
Workload:	600 h, davon 120 h Präsenz

### DIESES KONZEPT IST INTERESSANT FÜR SIE, WENN SIE WISSEN MÖCHTEN ...

---

- wie Sie mit Studierenden die Konzeption und Durchführung eines typischen (sozialwissenschaftlich-empirischen) Forschungsprozesses erarbeiten und üben können.
- wie Sie theoretische (sozialwissenschaftliche) Inhalte in der Durchführung eines Forschungsprojektes anwendungsorientiert vermitteln und üben können.
- wie Sie Studierende während der Veranstaltung im Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens begleiten und unterstützen können.

## KURZBESCHREIBUNG

---

Das Seminar **Lehrforschung als Forschendes Lernen. Studentische Forschungsprojekte zum Thema Nachhaltigkeit** ist dem Pflichtmodul „Lehrforschung“ zugeordnet und richtet sich an Studierende des Bachelors Soziologie im 4. bis 6. Semester. Voraussetzung sind Grundkenntnisse in qualitativer Sozialforschung. In zwei Semestern durchlaufen die Studierenden einen vollständigen Forschungsprozess von der Forschungsfrage über den Forschungsantrag bis hin zum Forschungsbericht und der Vorstellung der Forschungsergebnisse mit einem Poster im Rahmen eines Abschlussworkshops.

Das Seminar verläuft dreiphasig, wobei die zweite und dritte Phase den Kern des Konzepts bilden und in Projektgruppen durchgeführt werden.

In der ersten Phase (1-2 Monate) lernen Studierende und Lehrende sich gegenseitig kennen, erarbeiten gemeinsam die theoretischen sowie methodischen Grundlagen und bilden die Projektgruppen.

Die zweite Phase (1-2 Monate) dient der Themenfindung sowie der Konzeption und Beantragung des Forschungsprojektes nach den Vorgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Hierfür verschriftlichen die Studierendengruppen die einzelnen Aspekte ihres Themas.

In der dritten Phase (ca. 4 Monate) führen die Studierenden die Erhebung und Auswertung von Daten für ihr Projekt durch, verschriftlichen den Forschungsprozess und die Forschungsergebnisse in einem Forschungsbericht und gestalten ein Poster für den Abschlussworkshop.

Die Veranstaltung hat sich am Institut für Soziologie seit mehreren Semestern fest etabliert. Hervorzuheben ist das Augenmerk, das die Lehrenden dem Gesamtprozess wissenschaftlicher Forschung widmen, inklusive eines Projektantrags und eines wissenschaftlichen Posters. Dadurch hat die Veranstaltung einen konkreten Praxisbezug und eine hohe Anwendungsorientierung. Die Veranstaltung folgt in ihrer Struktur dem Ablauf eines Forschungsprozesses und ist so für die Studierenden inhaltlich und konzeptionell nachvollziehbar. Auch die Rollen der Lehrenden als Lernbegleiter\_innen und der Studierenden als Forschende sowie die damit verbundenen Erwartungen sind transparent. Die Studierenden erhalten hinsichtlich ihres Lernfortschritts kontinuierlich Rückmeldung in Form von Peer-Beratungen und Feedback durch die Lehrenden, die sie unterstützt ihren Lernprozess eigenverantwortlich zu gestalten.

Angereichert wird das Lehrveranstaltungskonzept durch einen zielorientierten Einsatz von Lehr- und Lernmethoden, die unterschiedliche Zugänge zum Seminarthema ermöglichen. Bspw. integriert die lebendige Landkarte Vorwissen und Einstellungen der Studierenden in den Lernprozess, befördert ein Kennenlernen untereinander und ein konstruktives, kooperatives Lernklima. Das Worldcafé berücksichtigt Interessen, Vorwissen und Bedarfe der Studierenden für die Themen- und Gruppenfindung und erhöht die Motivation.

Die Veranstaltung bietet insbesondere für jene Studierenden, die sich für einen späteren Beruf im akademischen Umfeld interessieren eine hohe Zukunftsbedeutung. Sie erwerben gezielt forschungsmethodische und forschungspraktische Kompetenzen, entwickeln aber auch soziale Kompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit weiter.

## VON DER HERAUSFORDERUNG ZUR LÖSUNG

### Didaktische Herausforderungen

- wissenschaftliches Arbeiten
- Transfer in die Praxis
- Beratung, Hilfestellungen und Feedback

Häufig sammeln Studierende während des Studiums keine umfassenden Erfahrungen mit der Gesamtheit eines Forschungsprozesses, insbesondere auch in dessen organisatorischen Aspekten. Daher stehen sie nicht nur vor der Herausforderung, ihr fragmentarisches Wissen zusammenzuführen, sondern dieses zudem in neue Kontexte zu transferieren. Die für die Forschung notwendigen Kompetenzen, die für Konzeption, Organisation und methodisch-strukturierte Durchführung eines (empirischen) Forschungsprojektes unabdingbar sind, sind folglich auf unterschiedlichem Niveau entwickelt. Effektive Hilfestellungen und Feedback zu ihren Lernleistungen erfahren sie zudem oft nur punktuell, so dass kaum Synergieeffekte entstehen können.

Lehrende sehen sich daher vor die Aufgabe gestellt, Studierenden in der Anwendung die Gesamtheit eines Forschungsprozesses zu vermitteln und dabei durch Unterstützungsangebote die selbständige Weiterentwicklung der benötigten Kompetenzen und Kenntnisse zu fördern.

### Lernziele:

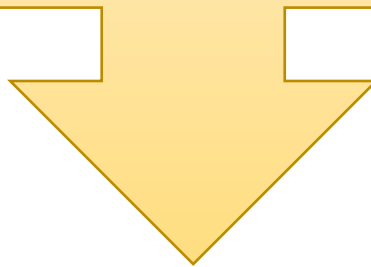
Am Ende der Veranstaltung können die Studierenden ...

- ein *qualitatives Forschungsprojekt konzipieren* und in allen Prozessphasen *durchführen* (Sach- und Methodenkompetenz).
- in Gruppenarbeit einen *Forschungsantrag* nach gängigen Richtlinien sowie einen *Forschungsbericht verfassen* (Methodenkompetenz).
- *methodische Grundlagen* der Forschungspraxis qualitativer Sozialforschung *reproduzieren und anwenden*, darunter: Konzeptentwurf, Forschungsmethodik und Auswertungsverfahren (Sach- und Methodenkompetenz).
- den *theoretischen Diskurs* zum Thema Nachhaltigkeit in Organisationen in Grundzügen *beschreiben und erläutern* sowie mit einem thematischen *Schwerpunkt* (Forschungsprojekt) *verknüpfen, analysieren und kritisch reflektieren* (Sachkompetenz).
- die *Zusammenarbeit in einer Forschungsgruppe planen, strukturieren, organisieren und durchführen* (Sozial- und Selbstkompetenz).

### Lösungsansätze

- Anwendungsorientierung
- Projektarbeit
- Forschendes Lernen und Lehren
- Team-Teaching
- Methodenvielfalt

Insbesondere hinsichtlich der Entwicklung und Einübung **wissenschaftlicher Praxis** ist die Veranstaltung in hohem Maße **praxisorientiert** und hat für Studierende daher eine große **Zukunftsbedeutung** für spätere Qualifikationsarbeiten. Die Forschungsprojekte schließen in diesem Fall empirisches Arbeiten ein und vermitteln Kompetenzen, wie sie in klassischen Berufsfeldern für Sozialwissenschaftler\_innen typisch sind. Der Lernprozess des **Forschenden Lernens** wird durch begleitendes Team-Teaching und unterstützende Materialien gelenkt und durch **regelmäßiges Feedback** der Lehrenden und der Kommiliton\_innen reflektiert und evaluiert. **Zielorientiert eingesetzte Arbeits- und Sozialformen** sorgen für Abwechslung und ein gutes, **kooperatives Lernklima**, zudem werden fächerübergreifende Methoden eingeübt. Die Lehrenden befördern die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Studierenden durch **transparente Erwartungen und kontinuierliche, bedarfsorientierte Begleitung**.



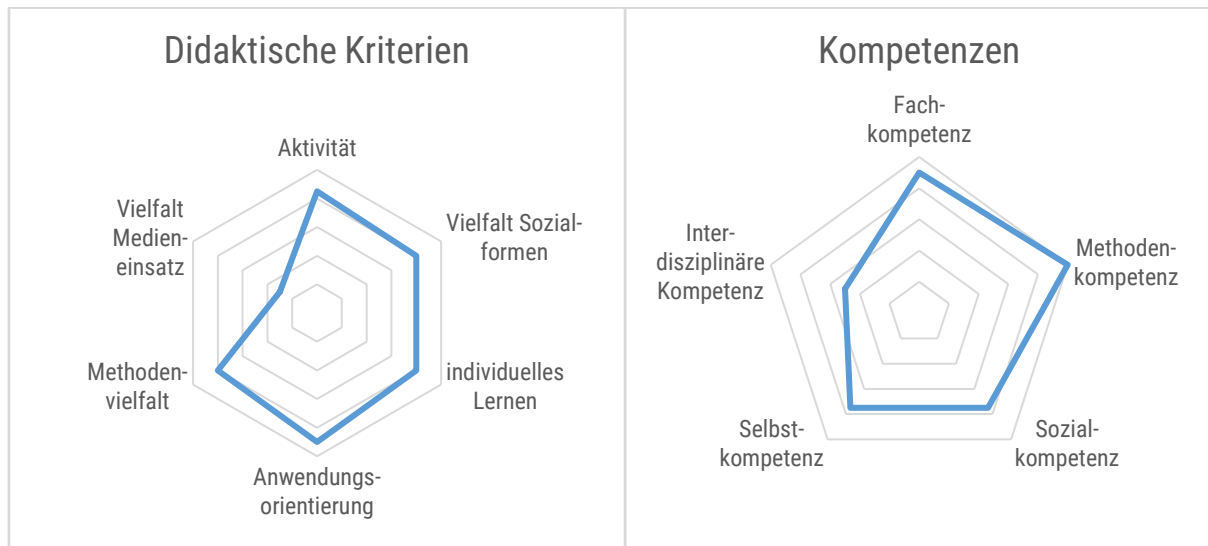
#### Methoden

- lebendige Landkarten (Kennenlernen)
- Mindmapping
- Gruppenarbeit (z. B. als Gruppenpuzzle, World-Café, Rollenspiel, Peer-to-Peer-Beratung)
- Kurzvorträge
- Plenums- und Kleingruppendiskussion

#### Medien

- Fachtexte
- unterstützende, begleitende Texte und Leitfäden
- Poster
- Präsentationswerkzeuge (z. B. PowerPoint)

## DIDAKTISCHE KRITERIEN UND KOMPETENZEN



## ARBEITSAUFWAND FÜR LEHRENDE

### VOR DER VERANSTALTUNG:

- *Recherche*, abhängig vom bereits existierenden Bestand der Literatur bzw. Materialien
- *Vorbereitung und Erstellung* von Orientierungshilfen, Leitfäden und Bewertungsschema
- *Planung* der Konzeption der Veranstaltung

### WÄHREND DER VERANSTALTUNG:

- *Planung und Flexibilität* für die Feinstruktur der Einzelsitzungen
- kontinuierlicher *Korrekturprozess* der schriftlichen Aufgaben; abhängig von der *Qualität und Anzahl* der eingereichten Texte
- kontinuierlicher *Feedbackprozess* durch Beratungsgespräche innerhalb der Gruppen, aber auch individuell

### NACH DER VERANSTALTUNG:

- *Korrektur, Feedback und Bewertung*; je nach *Qualität und Anzahl* der eingereichten Forschungsberichte und Poster
- *Auswertung der Evaluationen*, ggf. Weiterentwicklung des Konzepts

## BEWERTUNG: WIE WIRD DER LERNERFOLG GEMESSEN?

---

Für die Überprüfung des Lernerfolgs und die Leistungsbeurteilung standen folgende Instrumente zur Verfügung:

- schriftliche **Arbeit/Forschungsbericht**, wissenschaftliches **Poster**, **Kurz-Input** (benotet)
- **Selbstreflexion** des Lernerfolgs während der Peer-Beratung und der Feedback-Runden
- fortlaufendes **Feedback durch die Lehrenden** zur Einschätzung der Leistung

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND LINKS

---

- [Poster zum Lehrkonzept](#)
- Veröffentlichung: Hiß, Stefanie/Schulte, Hanna (2016): Lehrforschung als Forschendes Lernen. Ein praxisorientierter Einblick in die Vorbereitung und Begleitung studentischer Forschungsprojekte zum Thema Nachhaltigkeit. In: Berendt, Brigitte et al. (Hg.), Neues Handbuch Hochschullehre. Berlin, 77. Ergänzungslieferung, A 3.21
- Weitere Infos und Material: <http://www.sozmog.uni-jena.de/Lehrforschung.html>
- Kontakt: Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften; Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt Märkte, Organisationen und Governance  
E-Mail: [buero.hiss@uni-jena.de](mailto:buero.hiss@uni-jena.de)